

## **Annika Zillekens: Ein Abschied mit Lächeln nach Olympia in Versailles**

Annika Zillekens erlebte in Versailles ein emotionales Olympia-Finale und verabschiedet sich versöhnt von ihrer Karriere.

### **Ein Abschied mit gemischten Gefühlen: Annika Zillekens und die Olympia- Erfahrungen**

Versailles (dpa) – Der letzte Wettkampf von Annika Zillekens, einer der bekanntesten Athletinnen im Modernen Fünfkampf, war eine emotionale Achterbahnfahrt. Trotz der ernüchternden Platzierung als 15. im Finale der Olympischen Spiele feierte die 34-Jährige einen versöhnlichen Abschluss ihrer Karriere und blickte mit einem Lächeln auf die zahlreichen Herausforderungen zurück, die sie während ihrer Laufbahn bewältigen musste.

### **Rückblick auf turbulente Zeiten**

Die Ereignisse vor dem Wettkampf in Versailles waren geprägt von unerwarteten Wendungen und Erinnerungen an vergangene Olympiaden. Bei den Spielen 2021 in Tokio sorgte Zillekens, damals noch unter dem Namen Schleu, für Aufregung, als ihr Pferd sich weigerte zu springen und sie verzweifelt versuchte, es dazu zu bewegen. Dies führte zu massiven Vorwürfen der Tierquälerei, die jedoch letztlich eingestellt wurden. Diese Geschichte schwebte wie ein Schatten über ihrem allerletzten Wettkampf.

## **Ein erneut herausforderndes Springreiten**

Im Halbfinale von Versailles erlebte Zillekens ein Déjà-vu, als ihr Pferd Arezzo de Riverland erneut beim Springreiten straukelte und eine Teilnahme am Finale in Gefahr geriet. Trotz dieser Rückschläge erhielt sie nur Stunden später die Gelegenheit, doch noch an dem entscheidenden Wettkampf teilzunehmen. «Da ist der Wettkampf für mich einmal kurz zusammengebrochen», erinnerte sich die Athletin an den Moment der Unsicherheit.

## **Spontaner Wettkampfeinstieg und emotionale Rückmeldung**

Mit einer aufregenden Anreise, die einen acht Kilometer langen Lauf aus dem olympischen Dorf beinhaltete, begann Zillekens ihr Wettkampf-Tag. Trotz der knappen Zeit und körperlicher Erschöpfung schaffte sie einen fehlerfreien Ritt, was ihr die Möglichkeit gab, sich positiv von den Spielen zu verabschieden. «Das war das Wichtigste für mich heute», erklärte sie nach dem Ritt. Nach Schwierigkeiten in den weiteren Disziplinen – Fechten, Schwimmen und dem abschließenden Laser-Run – fand Zillekens schließlich einen unerwarteten Glücksmoment im Chaos des Morgens: Eine Metro-Fahrkarte für das Schießen, die von ihrer Bundestrainerin bereitgestellt wurde.

## **Neuorientierung: Das Ende einer Ära**

Für die Zukunft steht fest: Das Reiten hat im Modernen Fünfkampf ausgedient. In vier Jahren wird ein neues Format mit einem «Ninja Warrior»-Parcours eingeführt, das eine komplette Neuausrichtung der Disziplinen bedeutet. Weltverbands-Präsident Klaus Schormann erklärte: «Wir sagen bye bye zu den Pferden.» Während Zillekens ihrer sportlichen Laufbahn Resümee zog, äußerte sie ihren Frieden mit den Olympischen Spielen und den Entscheidungen, die sie geprägt haben. «Ich habe jetzt viermal alles mitgenommen. Es ist nicht das Happy

End, aber es ist eine schöne Geschichte, ich habe viel erlebt», betonte sie.

## **Eine Generation verabschiedet sich**

Die gesammelten Erfahrungen aus vier Olympischen Spielen und die Wandel im Modernen Fünfkampf zeichnen ein Bild vom Wandel im Sport. Der Abschied von Pferden und der Übergang zu neuen Herausforderungen werden nicht nur Zillekens, sondern auch andere Athleten betreffen. Ein neuer Trend im Modernen Fünfkampf schickt eine neue Generation in die Zukunft – bereit, sich den kommenden Herausforderungen zu stellen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**